

- 16 Ebenda, S. 100 Z. 25 - S. 101 Z. 21.
- 17 Ebenda, S. 101 Z. 36 - S. 102 Z. 3.
- 18 Ebenda, S. 71.
- 19 Ebenda, S. 99.
- 20 Grundlegend hierzu Auguste Cornu: Karl Marx und Friedrich Engels. Bd. 1, Berlin 1954.
- 21 MEGA² IV/1, S. 99 Z. 21-26.
- 22 Ebenda, S. 102 Z. 3. Auf die im Manuskript folgende Auseinandersetzung von Marx mit Ferdinand Christian Baur und Heinrich Ritter kann hier nicht näher eingegangen werden.
- 23 MEGA² IV/1, S. 147 Z. 27f.
- 24 Ebenda, S. 111-117.
- 25 Wenigstens hält Marx diesen Begriff für epikureisch, siehe das fünfte Epikur-Heft, S. 82 Z. 32.

Hildegard Scheibler

Zur Überführung der MEGA-Ergebnisse in die Marx-Engels-Werkausgabe (MEW)

Die ersten 10 MEGA-Bände liegen vor. Damit ist auch der Zeitpunkt gekommen, etwas zu sagen zum Verhältnis von MEGA und Marx-Engels-Werke (MEW). Die MEGA ist ja nicht einfach eine weitere, vollständigere Marx-Engels-Werkausgabe, sondern mit ihr wird vielmehr ein Grundlagenwerk geschaffen, das für alle künftige theoretische Forschungs- und Editionstätigkeit auf dem Gebiet des wissenschaftlichen Kommunismus unentbehrlich sein wird.

Die Bedeutung des theoretischen Erbes von Marx und Engels im geistigen Leben unserer Zeit erfordert eine solche vollständige Erschließung ihres Lebenswerkes in einer historisch-kritischen Gesamtausgabe wie der MEGA, aber ebenso ist es notwendig, die Werke von Marx und Engels durch Lese- und Studienausgaben ständig weiterzuerweitern. Die verschiedenen Formen der Marx-Engels-Edition müssen gleichzeitig zur Verfügung stehen, um den Voraussetzungen und Anforderungen unterschiedlicher Benutzerkreise gerecht werden zu können. Die MEGA soll und kann daher nicht eine solche Studienausgabe wie die MEW ersetzen, sondern diese behält auch in Zukunft ihre eigenständige Rolle und Bedeutung im wissenschaftlichen und politischen Leben.

Der erste Band der MEW erschien 1956, der 39. Band 1968. Außerdem liegt ein Ergänzungsband in zwei Büchern vor. Grundlage für die Ausgabe war die vom IML Moskau besorgte zweite Ausgabe der Werke in russischer Sprache - die Sotschinenija.

Seit ihrem Erscheinen fanden die MEW als eine anspruchsvolle und umfassende Studienausgabe in deutscher Sprache allgemeine Anerkennung und große Verbreitung. Viele Bände erlebten bereits mehrere Nachauflagen und die Nachfrage nach dieser Ausgabe hält unverändert an.

Als 1968 der letzte Band erschien, war damit auch eine überaus wichtige Etappe für die Herausgabe der Werke von Marx und Engels abgeschlossen. In zwei Weltsprachen -

russisch und deutsch - lag das theoretische Werk der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus im wesentlichen vor.

Inzwischen ist die Entwicklung weiter gegangen: Die zweite russischsprachige Marx-Engels-Werkausgabe wurde und wird durch Ergänzungsbände vervollständigt und die Arbeit an der MEGA entwickelt sich zum größten Gemeinschaftswerk der Gesellschaftswissenschaftler der UdSSR und der DDR. Beides hat für die Arbeit auf dem Gebiet der allgemeinen Marx-Engels-Edition entscheidende Konsequenzen.

Erstens: Es gilt, auch die deutschsprachigen MEW durch Ergänzungsbände zu komplettieren. Wir beginnen mit den "Grundrissen der Kritik der politischen Ökonomie" (Manuskript von 1857/1858), die bisher als fotomechanischer Nachdruck und als Einzelausgabe erschienen sind. Sie werden jetzt als Ergänzungsband herausgebracht, ediert auf der Grundlage des entsprechenden MEGA-Bandes der II. Abteilung (II/1 in 2 Bänden) und der Bände 46.1 und 46.2 der Sotschinnenija.

Und die zweite Konsequenz: Bei den Übersetzungen der Arbeiten von Marx und Engels stützen sich die ausländischen Verlage und Institute weitgehend auf unsere Werkausgabe, weil hier die deutschsprachigen Arbeiten im Original veröffentlicht sind. Das heißt also, daß die weitere editorische Betreuung der MEW in ihrer Bedeutung durchaus nicht hinter der Arbeit an der MEGA zurücksteht, sondern weiterhin unsere gewissenhafte Aufmerksamkeit verlangt. Aus dem Vorhandensein der 10 MEGA-Bände und mit dem Erscheinen jedes weiteren Bandes ergibt sich deshalb die Notwendigkeit, die MEW auf den durch die MEGA repräsentierten neuen Forschungsstand zu bringen, d. h. die bei der MEGA gewonnenen Erkenntnisse möglichst rasch in die MEW zu überführen, und zwar in einer Form, die dem Charakter dieser Lese- und Studienausgabe angepaßt ist.

Darum hat sich das IML gemeinsam mit dem Dietz Verlag entschlossen, die MEW durch die Veröffentlichung weiterer Ergänzungsbände zu komplettieren sowie die bereits vorliegenden Bände bei zukünftigen Nachauflagen entsprechend dem neuesten Stand der Marx-Engels-Forschung zu überarbeiten. Die wissenschaftliche und editorische Grundlage für die Überarbeitung ist die MEGA.

Bereits 1975 wurde eine Konzeption zur Lösung dieser Aufgabe erarbeitet und im Wissenschaftlichen Rat für Marx-Engels-Forschung der DDR diskutiert. Die Hauptfrage war - damals mehr theoretisch als praktisch -, wie wir unter Beibehaltung der Struktur, der Bandaufteilung und - soweit irgendmöglich - der Seitenzählung die neuesten Erkenntnisse der MEGA auch für den Benutzer der MEW nutzbar machen können. Dabei waren wir uns von vornherein im klaren, daß es eine notwendige Kompromißlösung sein wird, die neben

einer Reihe unbestreitbarer Vorteile selbstverständlich im einzelnen manche schwierigen Probleme aufwirft. Inzwischen sind diese theoretischen Überlegungen Praxis geworden; es liegen erste konkrete Erfahrungen und Ergebnisse vor.

Die einzelnen Bände der MEW werden in der Reihenfolge überarbeitet, wie die entsprechenden MEGA-Bände erscheinen und die Grundlage bieten. Die Überarbeitung wurde mit dem Band 7 der MEW begonnen. Für ihn liegt erstmals eine geschlossene Bearbeitung der enthaltenen Texte in der MEGA, Band I/10, vor. Beim Band 7 der MEW wurde erprobt, wie sich die konzeptionellen Vorstellungen für die Überarbeitung aller MEW-Bände in die Praxis umsetzen lassen. Allgemein kann man dazu folgendes feststellen:

Am umfassendsten zeigen sich die neuen Forschungsergebnisse der MEGA im Vorwort und im gesamten wissenschaftlichen Apparat.

Bei der Überarbeitung des Vorwortes werden die reichen Ergebnisse der Einleitung aus dem entsprechenden MEGA-Band ausgewertet. In jedem Fall wird in den Vorworten eine stärkere inhaltliche und theoriegeschichtliche Erschließung der Marx-Engels-Texte angestrebt, wobei das Prinzip beibehalten wird, die einzelnen Arbeiten und Artikel nach ihrer Bedeutung und ihrer Entstehungszeit zu analysieren. Gleichzeitig werden durch die neuere Forschung überholte Angaben und Einschätzungen verändert.

In die Anmerkungen fließen die in den Erläuterungen der MEGA niedergelegten Ergebnisse in der Form den MEW-Prinzipien entsprechend modifiziert, ein. Sie werden dadurch von allen Teilen des kommentierenden Apparats am stärksten zahlenmäßig wie inhaltlich erweitert. Die Anmerkungen werden so noch besser als bisher dem Benutzer helfen, den Marx-Engels-Text zu erschließen und zu verstehen. Der Band 7 in der bisherigen Gestalt enthält 354 Anmerkungen. Davon wurden 65 entsprechend den geltenden Editionsrichtlinien zu den MEW gestrichen, zugleich aber 95 neu hinzugefügt, sodaß die überarbeitete Neuauflage 384 Anmerkungen, den letzten Stand der Marx-Engels-Forschung repräsentierend, haben wird.

Die konzentrierteste und umfangreichste Übernahme von Forschungsergebnissen aus der MEGA in die Anmerkungen erfolgte in den Titelanmerkungen, die grundsätzliche Aussagen über die jeweilige Arbeit bringen. Band 7 enthielt bisher 14 Titelanmerkungen, während die überarbeitete Ausgabe 29 enthalten wird. Im Prinzip hat jetzt jede Arbeit des Bandes eine Titelanmerkung. Die inhaltliche Grundlage aller dieser Anmerkungen sind in erster Linie die im MEGA-Band I/10 enthaltenen Textgeschichten zu den entsprechenden Arbeiten. Die bereits im Band vorhandenen Titelanmerkungen zu den größeren Arbeiten wurden gründlich überarbeitet und teilweise wesentlich ergänzt.

Auch das Literaturregister ist verbessert. Alle von der MEGA neu ermittelten Titel, die Marx und Engels nachweisbar für die Ausarbeitung ihrer im Band 7 enthaltenen Werke und Schriften benutzt haben, sind zusätzlich eingearbeitet worden. Auf sie wird in Anmerkungen aufmerksam gemacht, um dem Benutzer den ganzen Reichtum der Arbeitsweise von Marx und Engels zu erschließen. Damit enthält das Literaturregister jetzt 23 Autoren und 43 Titel mehr. Es gibt in seiner jetzigen Gestalt eine bessere Übersicht, wie umfassend Marx und Engels die klassische wie die zeitgenössische Literatur zu politischen, ökonomischen, historischen, schöpferischen u. a. Fragen sowie die internationale politische Presse studierten und in ihren wissenschaftlichen Werken verarbeiteten.

Das Personenverzeichnis wurde auf der Grundlage des Namenregisters des MEGA-Bandes I/10 ebenfalls überarbeitet. Insgesamt wurden 64 Namen neu erfaßt. Völlig neu hinzugekommen ist ein Sachregister, das eine wesentliche Bereicherung des Bandes darstellt. Es hilft dem Benutzer, die von Marx und Engels in diesem Band behandelten Probleme der marxistischen Theorie und der internationalen Arbeiterbewegung schneller zu übersehen und benutzbar zu machen.

In der überarbeiteten Neuauflage des Bandes 7 wird der Benutzer also viele neue wertvolle Hinweise und Ergebnisse finden, die ihm die Anwendung der Lehren von Marx und Engels in der Gegenwart erleichtern helfen.

Einen etwas anderen Charakter hat die Erarbeitung des Ergänzungsbandes "Grundrisse ..." hauptsächlich auf der Grundlage des MEGA-Bandes II/1 mit seinen zwei Büchern II/1.1 und II/1.2. Hier wird der Band 46 der Sotschinenija ebenfalls mit hinzugezogen, vor allem für die Erarbeitung des Vorwortes, der Anmerkungen und des Sachregisters. Während bei dem überarbeiteten Band 7 bereits die Korrektur gelesen wird, befindet sich der Ergänzungsband "Grundrisse" noch im Endstadium der Bearbeitung. Der Grundstock dabei ist der fotomechanische Nachdruck. Er wird Seite für Seite verglichen mit dem MEGA-Band, dabei werden bisherige Entzifferungsfehler berichtigt und den Benutzern an einigen entscheidenden Stellen des Textes die neuen Lesearten vermittelt.

Alle fremdsprachigen Textstellen werden übersetzt. Der Ergänzungsband wird wie die MEW-Bände 23, 24, 25 und 26.1-3 im Anhang fremdsprachige Zitate ausweisen. Das ist arbeitsaufwendig, und zwar nicht nur von der Übersetzungsarbeit her, sondern vor allem auch deshalb, weil die neu übersetzten Zitate der Grundrisse überprüft werden müssen mit den bereits im "Kapital", oder in den "Theorien über den Mehrwert" übersetzten Texten.

Genauso wie im überarbeiteten Band 7 werden die neuen Forschungsergebnisse vor

allem ihren Niederschlag finden im redaktionellen Vorwort, wo besonders der Platz charakterisiert wird, den das Manuskript von 1857/1858 innerhalb der Entstehungsgeschichte der marxistischen politischen Ökonomie einnimmt, sowie in den Anmerkungen und in den Registern.

Trotz aller Probleme im einzelnen zeigen die bisherigen Erfahrungen, daß der eingeschlagene Weg die gangbarste und letztendlich einzig mögliche Variante ist, weil sie den politischen, theoretischen, ökonomischen und – auch das muß man berücksichtigen – kräftemäßigen Gegebenheiten am besten Rechnung trägt. Mit dieser Lösung wird erreicht, daß die bewährte, international eingeführte vorliegende Werkausgabe stets komplett und in nach und nach verbesserter Form im Angebot ist. Das ist von großer politischer Bedeutung.

Damit wird schließlich auch erreicht, daß die Überführung der MEGA-Ergebnisse in andere deutschsprachige Editionen in der notwendigen spezifischen Form nicht von verschiedenen Seiten und damit in unterschiedlicher Weise in Angriff genommen wird, sondern nach einer einheitlichen Konzeption systematisch und planmäßig verläuft. Damit können wir unserer Verantwortung für die Marx-Engels-Edition als Ganzes und in all ihren Formen am besten gerecht werden. Daß wir uns konzeptionell für diesen Weg entschieden haben, ist auch wichtig für eine Aufgabe anderer Art.

Nunmehr liegt das umfangreiche Sachregister zur weiten russischen Ausgabe der Werke von Marx und Engels vor. Erfaßt sind darin die Bände 1-39. Ein Sachregister für die Ergänzungsbände ist in Vorbereitung.

Auf dieser Grundlage wurde in diesem Jahr begonnen, ein ähnliches Gesamtsachregister für die deutsche Ausgabe zu erarbeiten. Dazu sind ein umfassender Meinungsaustausch und eine ständige Konsultation mit den Bearbeitern des Registerbandes zur russischen Werkausgabe aufgenommen worden.

Das Gesamtregister zur Sotschinenija widerspiegelt in zehntausenden Schlagworten und Unterschlagworten des Registers das ganze System der Ansichten von Marx und Engels, die philosophischen, ökonomischen, soziologischen und politischen Kategorien ihrer Lehre, die Charakteristiken, die sie den wichtigsten historischen Ereignissen, politischen Strömungen und Parteien gaben. Sorgfältig werden alle Äußerungen erfaßt, die den Inhalt aller Bestandteile des Marxismus, den ideologischen und politischen Kampf von Marx und Engels um die Vereinigung des Proletariats und die Vereinigung der revolutionären Theorie mit der Arbeiterbewegung dokumentieren. Zahlreiche Schlagworte und Unterschlagworte verweisen auf die revolutionäre theoretische und praktische Tätigkeit der Führer des Pro-

letariats, ihre unmittelbare Teilnahme an der Befreiungsbewegung der Arbeiterklasse. Es hilft so allen Benutzern, beim Studium der Werke der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus den unschätzbaren Reichtum der Ideen des Marxismus tiefer zu begreifen und auszuschöpfen.

Damit ist uns dieses Gesamtregister eine große Hilfe und Unterstützung für die Erarbeitung eines umfassenden, systematischen Sachregisters zur Erschließung der MEW, aber zugleich ebenso wichtig für das methodisch und inhaltliche Vorgehen bei den Sachregistern zu den einzelnen MEGA-Bänden.

Manfred Müller

Über die Edition des Marx-Manuskripts "Zur Kritik der politischen Ökonomie"
von 1861-1863

Vor nunmehr vierzig Jahren wurde das Marx-Manuskript "Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie" erstmals in der Sprache des Originals publiziert; zwei Jahre später ein Anhang, der neben weiteren, weniger umfangreichen Manuskripten noch den wissenschaftlichen Apparat enthielt. Wie zahlreiche, vor allem in den letzten beiden Jahrzehnten von marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaftlern vorgelegte Arbeiten im einzelnen begründen, was das ein Ereignis von hervorragender politischer und wissenschaftlicher Bedeutung. Das Manuskript regte den Meinungsstreit über die Geschichte des Marxismus an, diente als wichtige Quelle bei der schöpferischen Anwendung und Weiterentwicklung des Marxismus sowie als scharfe Waffe im Kampf mit Verfälschungen insbesondere der proletarischen politischen Ökonomie und Philosophie durch Marx-Kritiker aller Spielarten. Diese außerordentliche Wirkung der "Grundrisse" beruht auf ihrem Ideenreichtum. Der Studierende kann hier den komplizierten, schöpferischen Prozeß der Ausarbeitung der Wert- und Mehrwerttheorie im engeren Sinne unmittelbar verfolgen. Er erlebt faktisch, wie Marx seine nach der materialistischen Geschichtsauffassung zweite große Entdeckung schuf; den "Kristallkern" des wissenschaftlichen Sozialismus, wie Engels die Mehrwerttheorie im "Anti-Dühring" nannte.¹

In absehbarer Zeit, das heißt im Jahre 1982, vermag sich die wissenschaftliche Öffentlichkeit auch mit der Vollendung der Wert- und Mehrwerttheorie durch Marx bekanntzumachen. Das bisher in seinem Gesamtzusammenhang nicht veröffentlichte, etwa 1 500 Handschriftenseiten umfassende Manuskript "Zur Kritik der politischen Ökonomie" von 1861-1863 wird dann als MEGA-Band 11/3 in sechs Büchern vollständig vorliegen. Das Manuskript dokumentiert eine weitere wichtige Etappe bei der Erforschung und Darstellung des ökonomischen Bewegungsgesetzes der kapitalistischen Gesellschaft sowie in der Auseinandersetzung mit der bürgerlichen politischen Ökonomie. Grundlegende Erkenntnisse